



Landschaftsbogen 5plus3

Landschaftsplanerisches Konzept Leitlinien



Hennersdorf



Lanzendorf



Leopoldsdorf



Schwechat



Vösendorf



Favoriten



Liesing



Simmering





IMPRESSUM

Landschaftsbogen 5plus3 – Landschaftsplanerisches Konzept

Eigentümerin und Herausgeberin

Stadt Wien, Stadtentwicklung und Stadtplanung

Inhalt und Redaktion

Stadt Wien MA 18 – Stadtentwicklung und Stadtplanung,
Referat für Landschafts- und Freiraumplanung

Knollconsult Umweltplanung ZT GmbH

Inhaltliche Grundlagen

erarbeitet im Zuge eines Entwicklungsprozesses unter Beteiligung von:
Gemeinde Hennersdorf, Gemeinde Lanzendorf, Marktgemeinde
Leopoldsdorf bei Wien, Stadt Schwechat, Stadt Vösendorf, Bezirk
Favoriten, Bezirk Liesing, Bezirk Simmering, Geschäftsgruppe
Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Land
Niederösterreich - Abteilung Raumordnung und
Gesamtverkehrsangelegenheiten (Regionale Raumordnung,
Niederösterreichische Dorf- und Stadterneuerung), Fachabteilungen der
Stadt Wien, Bezirksbauernkammer Baden-Mödling,
Landwirtschaftskammer Wien, Region Römerland-Carnuntum, Stadt-
Umland-Management

Prozessbegleitung

PlanSinn Planung & Kommunikation GmbH

Prozesskoordination

Stadt-Umland-Management

Abbildungen und Illustrationen

Knollconsult Umweltplanung ZT GmbH
(sofern nicht anders angegeben)

© Magistrat der Stadt Wien, Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18)

Wien 2025

Alle Rechte vorbehalten



Landschaftsplanerisches Konzept Leitlinien



Dokumentübersicht

Das landschaftsplanerische Konzept setzt sich zusammen aus folgenden Dokumenten:

Landschaftsbogen: Leitlinien

Das gegenständliche Dokument enthält die Projekthintergründe und fasst die fachlichen Grundlagen zusammen. Hier werden die zentralen Aussagen aus dem Planungsprozess beschrieben: die „Leitlinien“, welche die Grundlage für die Maßnahmenentwicklung bilden.



Regionskarte

Die Karte bietet einen Überblick über den gesamten Landschaftsbogen und seine Umgebung, dessen Highlights sowie die wesentlichen Verbindungen (Rad/Fuß) innerhalb der Region und in die angrenzenden Naherholungsräume.

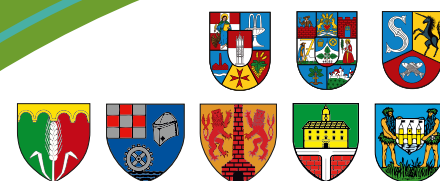


Grundlagenbericht

Im Grundlagenbericht werden die themenspezifischen Grundlagenkarten dargestellt und beschrieben.



Landschaftsbogen 5plus3



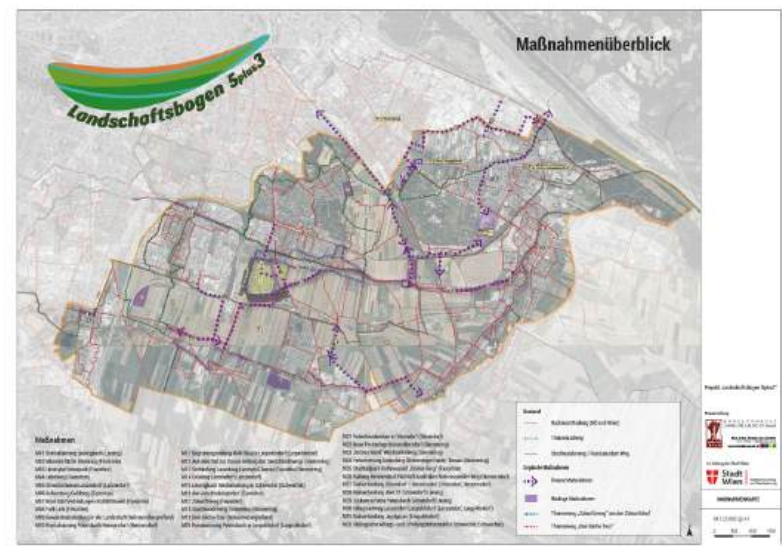
Maßnahmenblätter

Jede Maßnahme wird hier auf einem Projektdatenblatt hinsichtlich Art, Lage, Ausformung, Zeithorizont und der verfolgten Ziele (gemäß der Leitlinien des Landschaftsbogens) beschrieben.



Maßnahmenübersicht

Übersichtsplan (Luftbild) über den gesamten Landschaftsbogen (und Umgebung) mit den verorteten Maßnahmen

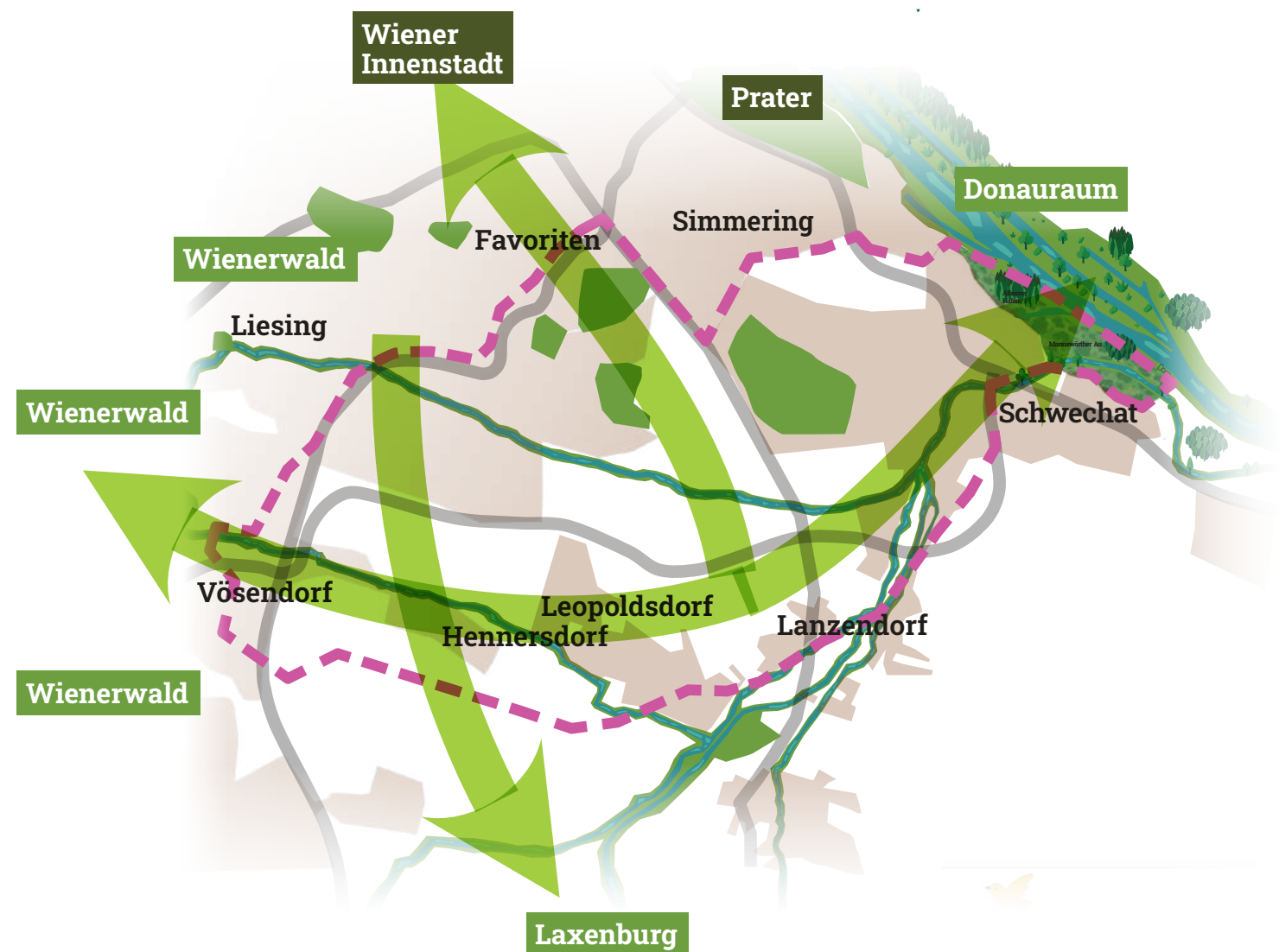


Hintergrund

Landschaftsbogen 5plus3: Wichtiger Baustein des regionalen Grünraumsystems

Durch das Bevölkerungswachstum in Wien wurden über die Jahrhunderte Grünräume bzw. agrarisch genutzte Flächen als Siedlungsräume genutzt. 1905, zur Zeit eines besonders starken Bevölkerungszuwachses, wurde zum Schutz großer Teile des Wienerwaldes im Nordwesten der Stadt der Wald- und Wiesengürtel im Gemeinderat beschlossen. Um den Wald- und Wiesengürtel rund um Wien zu schließen, wurden rund 100 Jahre später, in dem vom Grüngürtelbeschluss 1905 nicht erfassten Stadtgebiet, weitere übergeordnete Landschaftsräume als Teil dieses übergeordneten Grünraumsystems ausgewiesen.

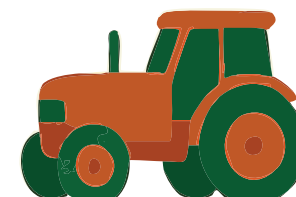
Der Schutz dieser Großgrünräume, die die Großstadt mit dem Umland verbinden und für alle Bewohner:innen der Region eine **zentrale Lebensgrundlage** bilden, ist immer auch eine **Kooperation mit Niederösterreich und den niederösterreichischen Nachbargemeinden**. Biosphärenpark Wienerwald, Nationalpark Donau-Auen sind die größten und prominentesten Beispiele mit historischer Wirkung für die gesamte Region.



Während große Waldgebiete wie Wienerwald, Bisamberg und Donau-Auen schon lange als schützenswert galten, rückte die Bedeutung der dazwischenliegenden Kulturlandschaft für die Lebensqualität erst in den letzten Jahrzehnten verstärkt ins Bewusstsein – ihre Relevanz für die Ernährungssicherheit hingegen war immer unbestritten.

Der **Regionalpark DreiAnger** an der nordöstlichen Stadtgrenze war das erste **Kooperationsprojekt** zwischen Wien (Bezirke Floridsdorf und Donaustadt), Niederösterreich und Gerasdorf zur gemeinsamen Entwicklung dieser Landschaft. Ihm folgt nun der „Landschaftsbogen 5plus3“ im Süden, getragen von **Vösendorf, Hennersdorf, Leopoldsdorf, Lanzendorf und Schwechat** sowie den Wiener Bezirken **Simmering, Favoriten und Liesing**.

Das Gebiet bildet einen Lückenschluss **zwischen Wienerwald und Donauraum**, zwischen dicht bebauter Stadt und der pannonisch geprägten Landschaft des Wiener Beckens – und besitzt zugleich **vielfältige eigene Qualitäten**. Entscheidend ist, den Grünraum mit Äckern, Wiesen, Gewässern und Waldflächen als **zusammenhängende Landschaft** wahrzunehmen und zu sichern. Die größten Herausforderungen sind dabei die Barrierewirkung zahlreicher Infrastrukturachsen und die konkurrierenden Nutzungsansprüche an diese Räume.



Landschaftsbogen 5plus3

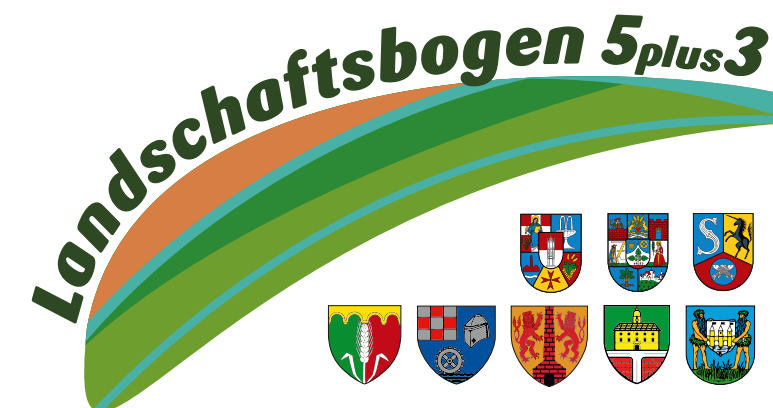
Die Region

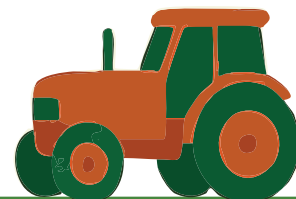
Der **Landschaftsbogen 5plus3** ist ein vielfältiges Gebiet, das sich über die fünf niederösterreichischen Städte und Gemeinden Schwechat, Lanzendorf, Leopoldsdorf, Hennersdorf und Vösendorf sowie über Teile der drei Wiener Gemeindebezirke Simmering, Favoriten und Liesing erstreckt. Der Bogen spannt sich zwischen Liesing und Vösendorf im Westen, entlang der vorhandenen Fließgewässer (Liesingbach, Petersbach und Schwechat) bis nach Simmering, Schwechat und der Donau im Osten.

Die Landschaft ist durch die **landwirtschaftliche Nutzung**, die bestehenden **Siedlungsstrukturen**, hochrangige **Verkehrsinfrastruktur** (Bahnlinien, Autobahnen), den hohen **Erholungswert des Freiraums** und die bestehenden **naturräumlichen Strukturen** geprägt. Vorwiegend ist das Gebiet flach, mit lokalen, topographischen Höhepunkten in Favoriten am Goldberg und Laaerberg. Das Gelände fällt grundsätzlich von Norden und Nordwesten in Richtung Süden und Osten zur Donau hin ab.

Erwartete Entwicklung

Die hohe Attraktivität der Region und ihre Eignung als Wohnstandort in Hinblick auf Infrastruktur und Lebensqualität wird sich in den kommenden Jahrzehnten in einer Zunahme der Bevölkerungszahlen niederschlagen. Einige Projekte der Siedlungserweiterung sind in Planung. Das größte davon befindet sich in Rothneusiedl, wo in den 2030er/2040er Jahren ein Stadtteil für über 20.000 Bewohner:innen entstehen soll. Aber auch in Kaiserebersdorf (Wien-Simmering) werden laut Stadtteilentwicklungskonzept viele Bewohner:innen hinzukommen und schließlich werden auch die niederösterreichischen Gemeinden weiter wachsen.





Wer?

Kernteam

SUM, MA18, Knollconsult
(Planung) und Plansinn
(Bürger:innenbeteiligung)

Regionaltreffen

Gemeinde- und Bezirksvertreter:
innen, Fachabteilungen der
Stadt Wien und des Landes Nie-
derösterreich, weitere Player
der Regionalentwicklung,
Betreuung durch das Kernteam

Stakeholder

Besonders relevante Player
aus Bereichen wie Landwirt-
schaft, Jägerschaft, Wirtschaft,
Naturschutz

Projektablauf

Anlass

Das Gebiet am südlichen Rand von Wien entwickelt sich besonders dynamisch. Es ist attraktiv für die Naherholung, als Wohnort und Wirtschaftsstandort und ist zugleich Lebensraum für seltene Pflanzen und Tiere. Aufgrund dieser dynamischen Entwicklung entsteht die Notwendigkeit, Wege zu finden, die **Zukunft des Landschaftsraumes** gemeinsam zu planen.

Phasen

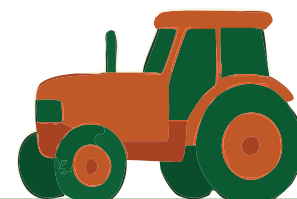
Das Projekt spannt einen Bogen
über zwei Phasen:

Die **Grundlagenerhebung** bildet die **erste Phase** und befasst sich mit dem bestehenden Netzwerk an Infrastruktur für Natur, Landschaft, Verkehr und Erholung. Daraus ergibt sich eine Momentaufnahme des jetzigen Angebots und wie sich Mensch und Natur in diesem Landschaftsraum begegnen.

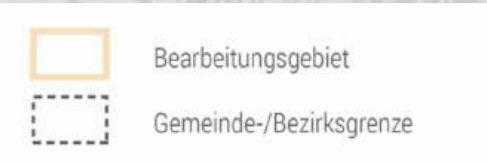
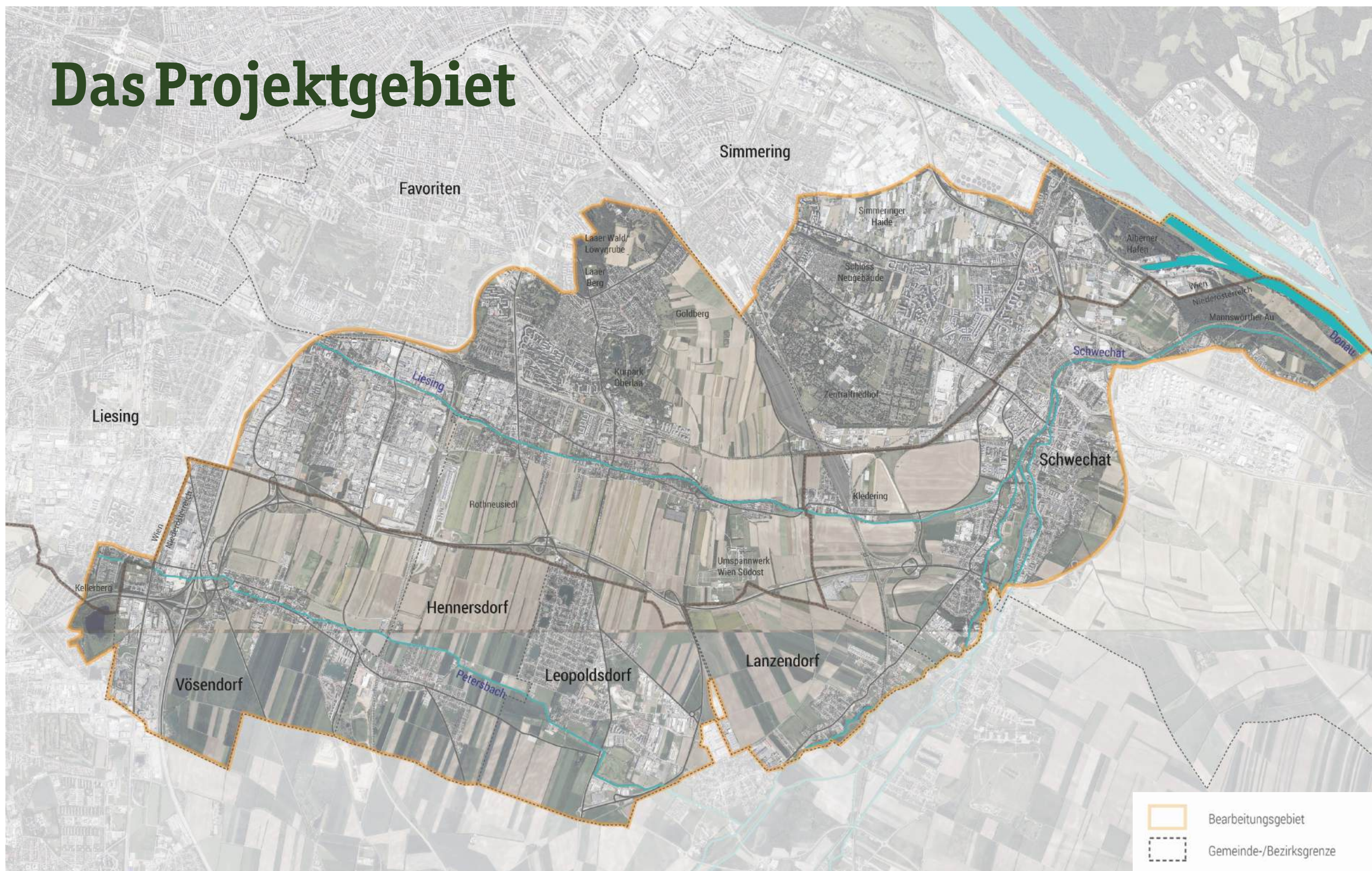
Die **zweite Phase** baut auf dieser Momentaufnahme auf, nimmt die Stimmung der Bevölkerung auf und erarbeitet Ansätze und Lösungen, um die Kapazität der Teilräume für die dynamische Entwicklung anhand der jeweiligen Stärken zu optimieren.

Ergebnis

des Projekts ist es, die Leitlinien zu fixieren, entlang derer sich die Umsetzungen in weiterer Folge orientieren sowie Ansätze für konkrete Leitprojekte aufzuzeigen.



Das Projektgebiet





Grundlagenerhebung (Details siehe Grundlagenbericht)

Die Grundlagenerhebung bildet den Ausgangspunkt für zukünftige Maßnahmen und Planungsaussagen. Bestandteil der Erhebungen ist eine Analyse von bestehenden Siedlungsstrukturen, dem öffentlichen Verkehrsnetz, dem Angebot an Freizeitinfrastruktur, Naturraum und Freiräumen, sowie von planerischen Programmen, Leitbildern und Konzepten.

Bevölkerung

Die für die nächsten Jahrzehnte geplanten Stadtentwicklungsprojekte und der damit im Zusammenhang stehende voraussichtliche Bevölkerungszuwachs in der Region lassen Schlüsse auf den künftig steigenden Bedarf an landschaftsgebundener Freizeitinfrastruktur und zunehmenden Nutzungsdruck auf die Landschaft zu.

Öffentlicher Verkehr

Das öffentliche Verkehrsnetz verfügt über vielseitige Anbindungen. Busse und S-Bahnen sind gebietsübergreifend vorhanden und bieten Verbindungen von Wien bis nach Baden, Wiener Neustadt und Wolfsthal. Straßenbahnen sind im Gebiet nur in Simmering vorhanden und verbinden Kaiserebersdorf mit der Wiener Innenstadt. Es ist geplant, die U1 zukünftig nach Rothneusiedl zu verlängern. Die wesentlichen Knotenpunkte entlang der U-Bahn und der S-Bahnlinien bieten gute Nord-Süd-Verbindungen.

Freizeitinfrastruktur

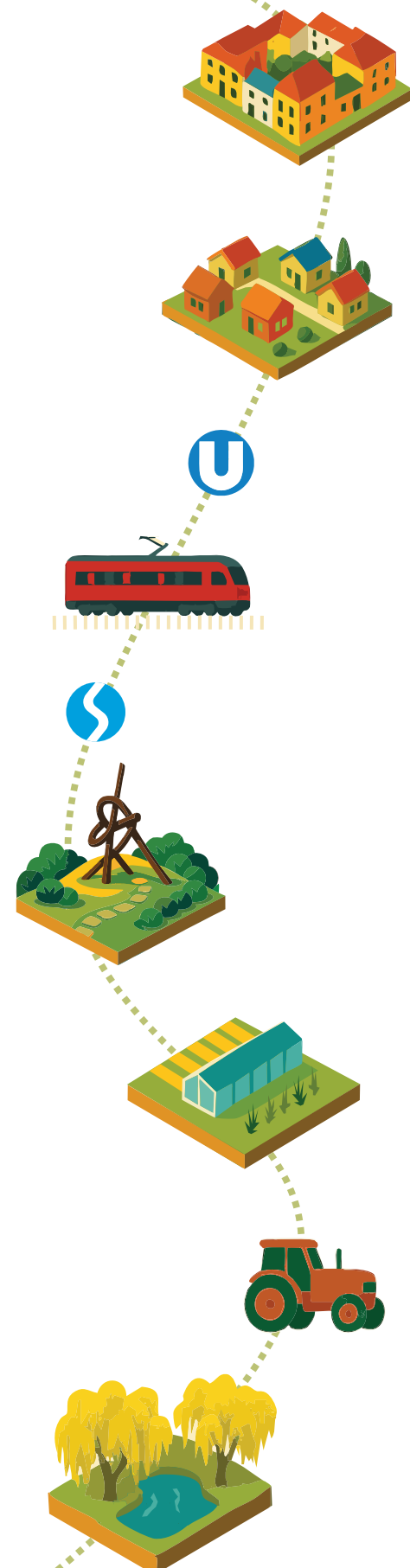
Im Bearbeitungsgebiet befindet sich eine Vielzahl an Freiräumen und landschaftsgebundenen Freizeit- und Erholungsnutzungen. Dieses Netzwerk besteht aus Parks, Wanderwegen, Stadtwanderwegen, Radrouten, Themenradwegen, Spielplätzen, Reitställen, Hundezonen, Sehenswürdigkeiten sowie Gastronomie und Ab-Hof-Verkaufsstellen.

Landwirtschaft und Naturraum

Ein überwiegender Anteil des Grünraums ist landwirtschaftlich geprägt. Innerhalb der Agrarlandschaft gibt es naturräumliche Strukturen (Wald, lineare Windschutzgürtel, Grünbrücken, Brachflächen etc.), die eine Vernetzung von Habitaten ermöglichen. Wegen der vorwiegenden landwirtschaftlichen Prägung und des intensiv genutzten Freiraums, sind große naturbelassene Flächen eher selten. Umso wichtiger sind Trittsteine, kleine Waldflächen und Windschutzstreifen als Rückzugsorte für Wildtiere.

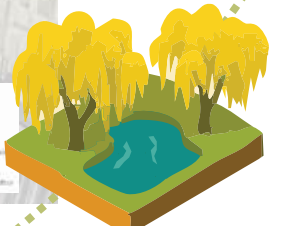
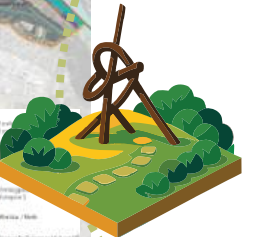
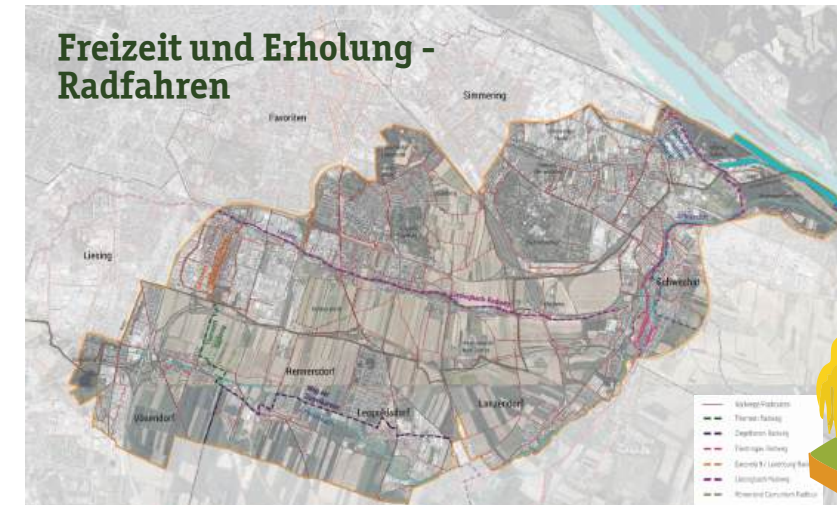
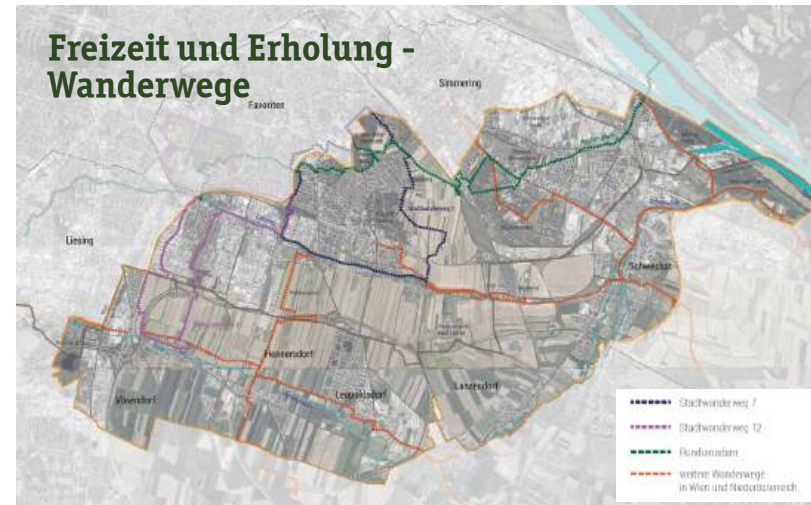
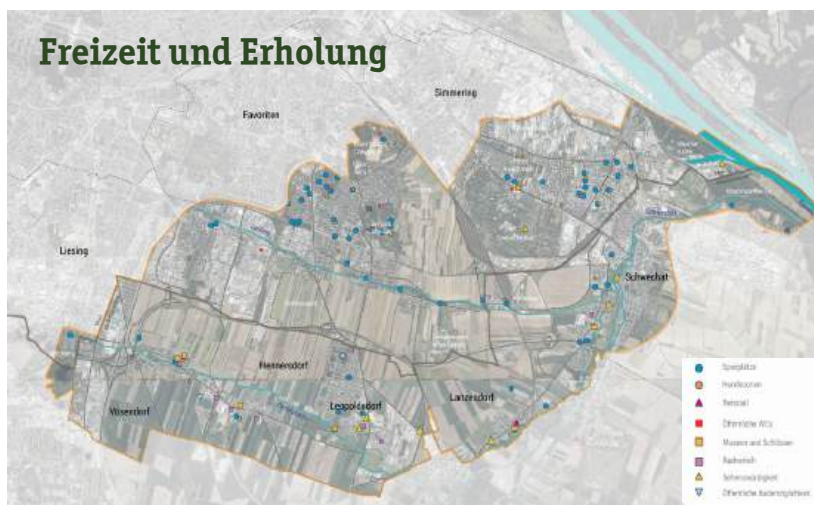
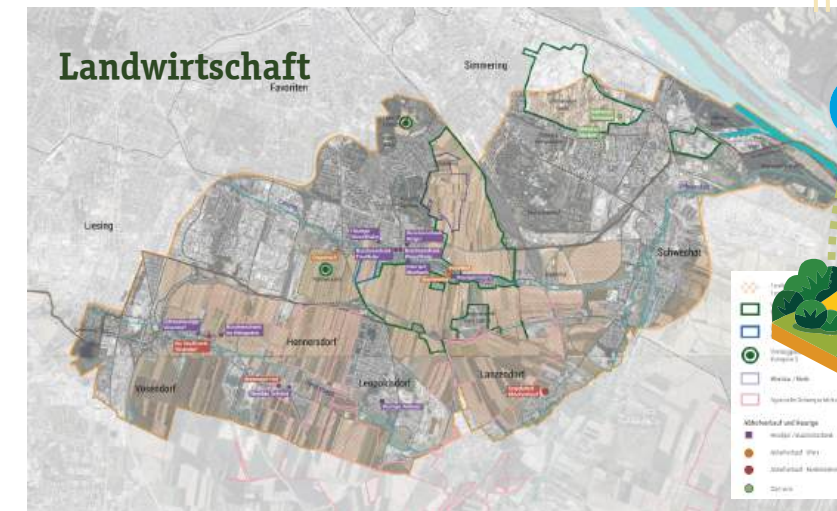
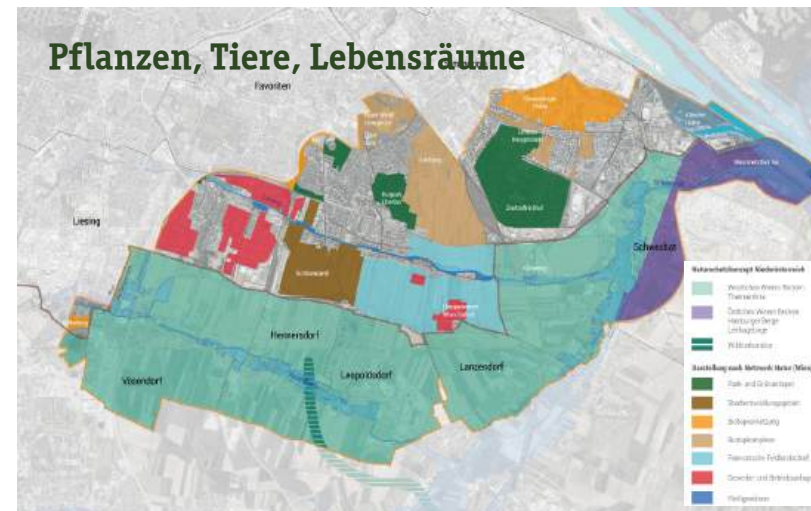
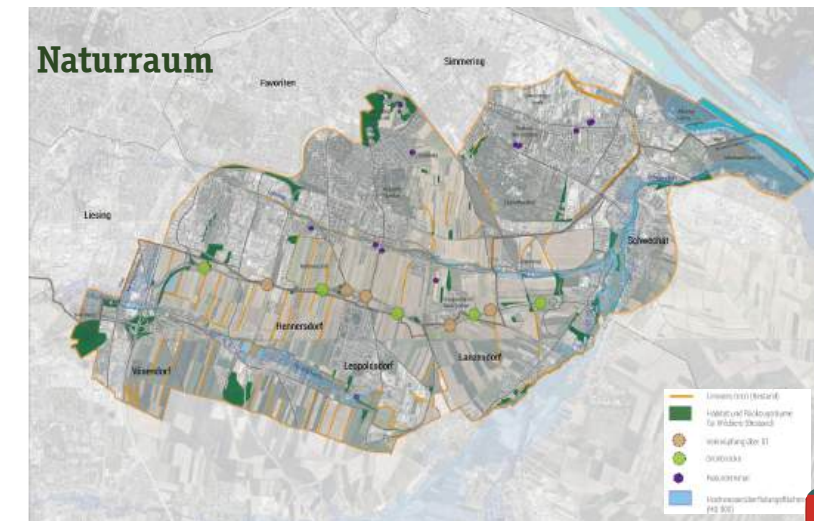
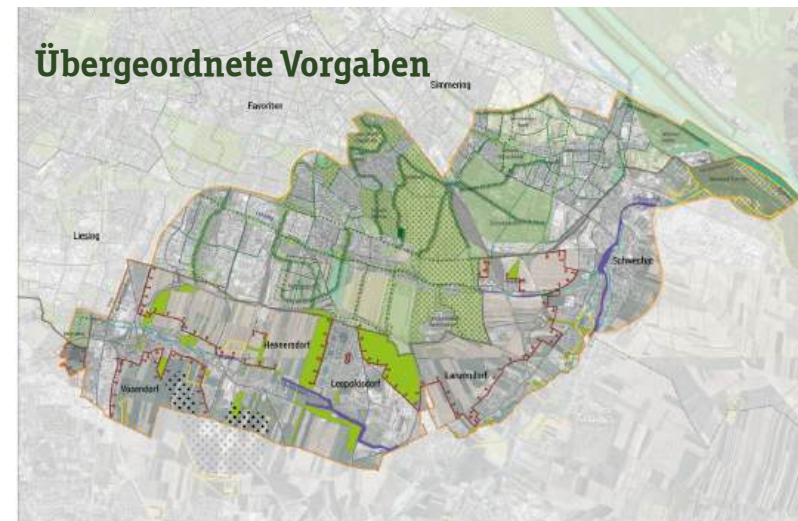
Leitbilder

Das Leitbild Grünräume für Wien sowie die raumplanerischen Vorgaben des Landes Niederösterreich (Regionale Raumordnungsprogramme) und der niederösterreichischen Gemeinden (Örtliche Entwicklungskonzepte) definieren die permanenten und wandelbaren Grünflächen in und um die bestehenden Siedlungsräume.





Grundlagenerhebung (Details siehe Grundlagenbericht)



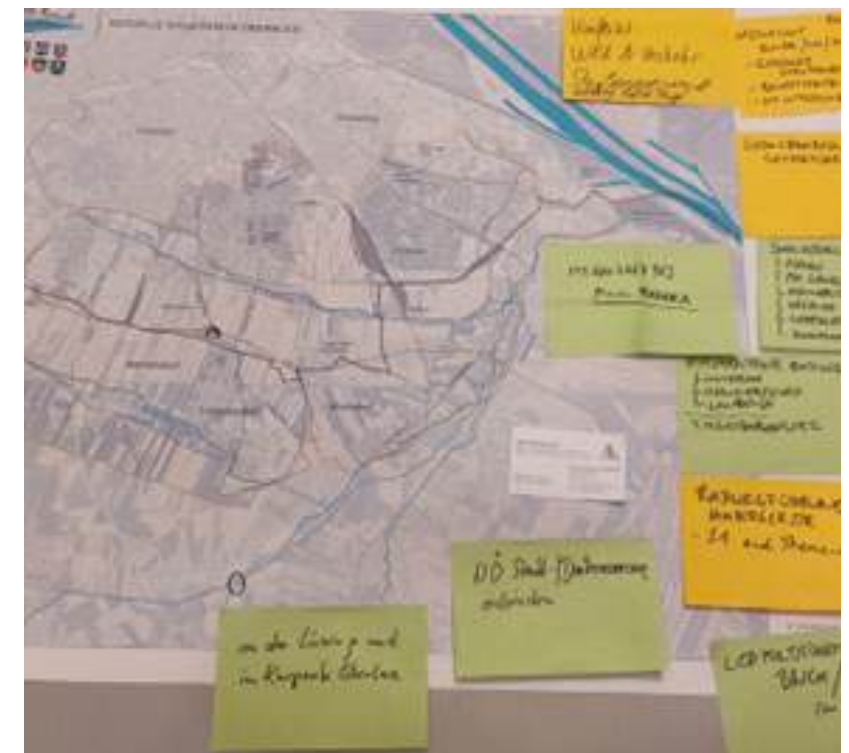


Dialogveranstaltungen

Bewohnerinnen und Bewohner waren eingeladen, sich im Rahmen von Dialogveranstaltungen zu informieren, **Fragen** zu stellen und ihre **Anliegen** einzubringen. Insgesamt nahmen ca. **100 Bürgerinnen und Bürger** an den Dialogveranstaltungen teil. Die folgenden Punkte fassen die Anliegen und Hinweise der Teilnehmer:innen zusammen:

- Durch die unterschiedlichen Nutzungen des Landschaftsraumes entstehen **Nutzungskonflikte**. Diese Konflikte werden sich aufgrund der Zunahme der Bevölkerung weiter verschärfen.
- Bedenken bzgl. der Nützlichkeit und Funktion der **S1-Grünbrücke** im Bereich Rothneusiedl
- Verhalten in der Landschaft: Nicht angeleinte **Hunde** und die resultierende Belastung für Wildtiere und Verschmutzung von Wegen und Feldern
- Die Arbeitsgänge zur Bewirtschaftung werden durch Erholungssuchende, deren mangelndes Verständnis und fehlende Rücksichtnahme erschwert.
- In Hinblick auf die landwirtschaftliche Nutzung wurde **Bewusstseinsbildung** als mögliche Maßnahme genannt.
- Ausbau der **Radwege** insbesondere im Alltagsverkehr

Diverse Aspekte zu den oben angeführten Punkten wurden detailliert diskutiert und auch teilweise lokal verortet.





Leitlinien

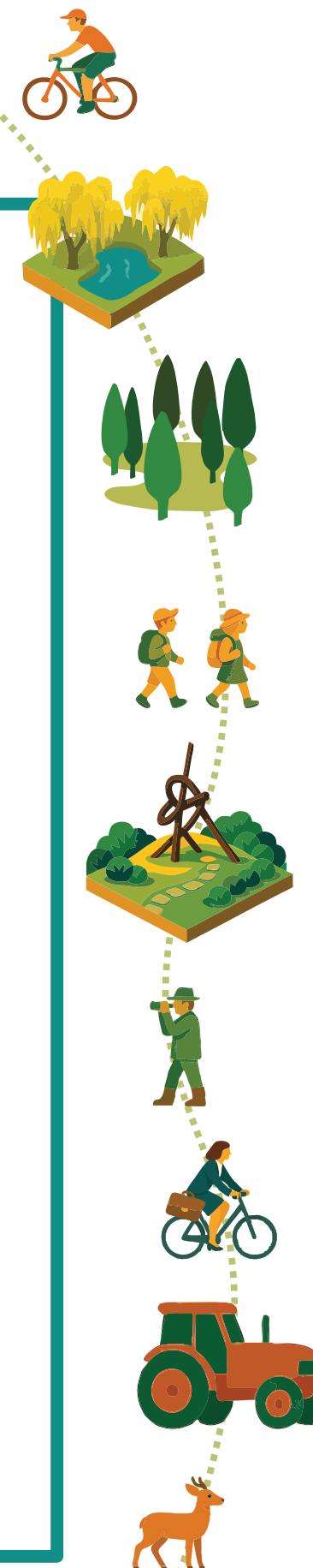
Blau-grüne Infrastruktur im gemeinsamen Landschaftsraum von Wien und Niederösterreich an der südlichen Wiener Stadtgrenze

Die Entwicklung der Maßnahmen des Landschaftsplanerischen Konzepts folgt der Aufgabenstellung, die Landschaftsfunktionen auch bei einem Bevölkerungszuwachs sicherzustellen. Die Stadtentwicklungen in Rothneusiedl und Kaiserebersdorf stellen Veränderungen in dem Raum dar und sollen auch der derzeitigen Bevölkerung Vorteile bringen.

Die **Kulturlandschaft Laaerberg–Liesingtal** wird, wie im Stadtteilentwicklungskonzept (SEK) Südraum Favoriten festgelegt, als verbindender Teilraum zwischen der bereits hier wohnenden Bevölkerung und den neuen Entwicklungen in Rothneusiedl und Kaiserebersdorf als Naherholungsraum aufgewertet. Dazu soll die Vernetzung der bestehenden Grünräume zur ökologischen Funktionalität und der verbesserten Erreichbarkeit von Erholungsräumen beitragen. Im **Stadtteil Kaiserebersdorf** und in **Rothneusiedl** wird im Rahmen der Stadtentwicklung auch der Grünraum ausgebaut. Grüne, rad- und fußläufige Verbindungen sollen vor allem die Erreichbarkeit des Donauraums und die Verknüpfung mit den Nachbarn in Schwechat und Favoriten herstellen.

Der Schwerpunkt im **niederösterreichischen Teilraum** liegt – neben den Gemeindeprojekten für die Freizeitnutzung im Siedlungsumfeld und der Verbesserung bestehender Erholungsachsen (z.B. Thermenradweg) – in der Herstellung hochwertiger Alltagsverbindungen zu bestehenden und künftigen Erholungs- und Infrastrukturangeboten in Wien, etwa im neuen Stadtteil RothNEUsiedl. Dies soll sicherstellen, dass auch möglichst viele Haushalte in den niederösterreichischen Gemeinden von den Wiener Siedlungsentwicklungen und den damit verbundenen Freizeit-, Erholungs- sowie sozialen und kulturellen Infrastruktureinrichtungen als auch Verkehrsangeboten profitieren.

Im Zuge der weiteren Planungsschritte zur Maßnahmenumsetzung sind die Inhalte und Festlegungen der bereits verordneten und in Rechtskraft erwachsenen Regionalen Raumordnungsprogramme zu berücksichtigen und Widersprüche zu vermeiden. Die Umsetzung der Maßnahmen ist zudem von den jeweils verfügbaren Budgets abhängig.





Maßnahmentypen

Die den Leitlinien folgenden Maßnahmen setzen sich aus verschiedenen Maßnahmentypen zusammen:

Ausbau der Erholungslandschaft für bestehende und neue Bewohner:innen

- Verbesserung der bestehenden sowie Schaffung neuer rad- und fußläufiger Verbindungen zur besseren Erreichbarkeit von Naherholungsgebieten sowohl innerhalb des Projektgebiets (z.B. Kurpark Oberlaa) als auch außerhalb (im Donauraum, Wienerwald, Stadtzentrum ...) von bestehenden und geplanten Wohngebieten aus
- Etablieren von Themenwegen inklusive Beschilderungen, die unter anderem aufklären: „Was hier wächst“, „Warum gibt es diese Landschaft, was ist dazu nötig“ und Einbindung des bestehenden Angebots von Ab-Hof-Verkaufsstellen und Heurigen zur Stärkung der lokalen Landwirtschaft
- Schaffung einer „Naherholungs-Perlenkette“ entlang der Liesing durch neue Aufenthaltsflächen unter Berücksichtigung der naturschutzfachlichen Anforderungen

Stärkung von Natur- und Lebensraum

- Lineare Pflanzungen entlang von Feldwegen zur Förderung der Habitatvernetzung für Wildtiere sowie zur Entstehung von schattigen Wegeverbindungen
- Etablierung von Gehölzgruppen und Hecken als Lebensraum bzw. Ruhebereich für Wildtiere und Vögel bzw. Biotopvernetzung
- Schaffung und Verbesserung naturnaher Retentionsbereiche entlang der Gewässer

Verbesserung von Alltagswegen

- Stärkung der Alltagsverbindungen zur neu geschaffenen Infrastruktur in RothNEUSiedl (z.B. Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen, öffentlicher Verkehr, Einkaufsmöglichkeiten etc.)
- Ausbau des existierenden Radwegenetzes und Etablieren von neuen Routen, wo es Bedarf an einer Vernetzung von Radwegen gibt





Maßnahmen: Räumliche Schwerpunkte

Potenzial der Kulturlandschaft Laaerberg-Liesingtal

- Liesingbach als **Anknüpfungspunkt** zwischen Teilbereichen der Kulturlandschaft: Flächen der Stadt Wien entlang der Liesing geben die Möglichkeit, **neue Erholungsflächen am Wasser** zu gestalten.
- **Historischer Leberweg** als Verbindung zwischen dem Stadtentwicklungsgebiet RothNEUsiedl und dem Liesingbach
- Aufwertung der Verbindungen in die Erholungsgebiete Wienerberg, Heubergsstätten, Donaauraum
- Rad- und Fußwegverbindungen über die Ostbahn nach Simmering und zum Donaauraum; Verbindung über den **Tangentenpark** nach Innerfavoriten und weiter in die Wiener Innenstadt
- **Strukturvielfalt und Biodiversität:** Pflanzungen im Zuge der Aufwertung werden auch nach ökologischen Gesichtspunkten geplant und durchgeführt.

Grüner Stadtteil Kaiserebersdorf

- Besonderheiten und **Schönheiten im Bezirksteil** hervorheben
- Neue Grünflächen und Grünverbindungen im Zuge der Stadtentwicklungsprojekte herstellen
- Verbindungen zum Donaauraum, zum Liesingtal, Laaerberg und nach Schwechat verbessern

Südlicher Teil des Landschaftsbogens

Hier wird die Landwirtschaft gesichert und aufgewertet. Weiterer Fokus liegt auf lokalen Naherholungsangeboten im Siedlungsumfeld, z.B. entlang der Gewässer sowie auf der verbesserten Anbindung an Infrastruktur in Wien.

- **Weiterer Ausbau der Naherholungsinfrastruktur** im Siedlungsumfeld (Gemeindeprojekte)
- Durch Aufwertung des Angebots an Rad- und Fußwegen wird eine **Verbesserung der Alltagsqualität** und eine **Anbindung an bestehende Erholungsräume** geschaffen.
- Anbindung an **qualitativ hochwertige Infrastruktur** in den Gemeinden Vösendorf, Hengersdorf, Leopoldsdorf, Schwechat und Lanzendorf sowie an das neue Stadtquartier RothNEUsiedl
- **Aufwertung** des Liesingbachs in Schwechat und Verbesserung der Anbindung an Simmering und den Donaauraum
- **Optimierung** von Routen für den Radverkehr zwischen den bestehenden Siedlungsteilen und den neu entstehenden



Landschaftsbogen 5plus3

Der **Zukunftshof** als identitätsstiftendes Zentrum verbindet innovative landwirtschaftliche Konzepte, öffentliche Erholung und Kulturveranstaltungen miteinander.

Das Stadtentwicklungsgebiet **RothNEUSiedl** wird als zukünftiger Klimavorzeigestadtteil mit U-Bahn-Anbindung entwickelt. Es bietet Zugang zu umfassender Infrastruktur wie Schulen, Ärzten und Einkaufsmöglichkeiten für die gesamte Region und soll ein lebendiger, nachhaltiger Stadtteil werden.

Der **Grüne Ring** ist die künftige, 25 ha große Parkanlage des neuen Stadtteils, welche auch für die Region ein attraktives Naherholungsziel sein soll.

Der **Kellerberg** in Wien-Liesing ist ein naturnahes Erholungsgebiet mit Wegen, Spielplätzen und Liegewiesen. Entstanden ist er ab 2002 durch Aufforstung ehemaliger Ackerflächen.

Der **Kurpark Oberlaa** ist eine weitläufige Parkanlage, die 1974 für die Internationale Gartenschau angelegt wurde. Mit seinen 60 ha bietet er zahlreiche Erholungsmöglichkeiten, darunter Spazierwege, Teiche und Themengärten.

Laar Wald/Löwygrube und der **Böhmische Prater** sind zwei naturnahe, teilweise bewaldete Naherholungsgebiete mit großer Bedeutung für den gesamten Bezirk Favoriten.

Der Wiener **Zentralfriedhof** ist der zweitgrößte Friedhof Europas und beherbergt über 330.000 Gräber, darunter rund 1.000 Ehrengräber. Neben seiner Bedeutung als Begräbnisstätte ist er auch ein beliebtes Naherholungsgebiet, das mit seinen weitläufigen Grünflächen und Spazierwegen viele Besucher:innen anzieht.

Schloss Neugebäude wurde im 16. Jahrhundert unter Kaiser Maximilian II. als prächtige Renaissanceanlage errichtet und dient heute als Veranstaltungsort und Kulturzentrum.

Die **Donauinsel** ist eine 21,1 km lange, künstlich angelegte Insel, die zwischen der Donau und der Neuen Donau liegt. Zusammen mit den Ufern der Donau und der Neuen Donau bildet sie das größte Erholungsgebiet der Stadt mit zahllosen Freizeitmöglichkeiten.

Der **Alberner Hafen** ist bekannt für seine imposanten Speicher, den Friedhof der Namenlosen und den ihn umgebenden Auwald.

Die große Grünanlage in Mannswörth lädt zum Spazieren, Entspannen und Verweilen ein. Mit schattigen Bäumen, bunten Blumenbeeten, einem Spielplatz und Sitzgelegenheiten bietet sie Erholung für alle Altersgruppen.

Der Kellerberg in Schwechat ist ein beliebtes Naherholungsgebiet mit großartigem Spielplatz. Er verdankt seinen Namen historischen Kellergewölb und ist heute eine moderne Spiel- und Freizeitanlage mit Fitnessgeräten und Trinkbrunnen für Familien und Bewegungshungrige.

Die wechselvolle Geschichte des Schlosses reicht bis ins 12. Jahrhundert zurück. Die Caritas der Erzdiözese Wien übernahm 1948 das Schloss, das bis heute eine Behinderteneinrichtung beherbergt. Gelegentliche Feste sowie die schattige Parkanlage sind für die Öffentlichkeit zugänglich.

Das **Schloss Vösendorf** ist ein ehemaliges Wasserschloss in NÖ, und wurde erstmals 1175 urkundlich erwähnt. Heute dient es als Gemeindezentrum und beherbergt unter anderem ein Museum und Veranstaltungsräume.

Die zu sieben Hügeln aufgeschüttete Lärmschutzanlage der **S1 Seven Summits** steht als Pump Track zur Verfügung. Der Bereich um die Summits ist bepflanzt und dient als Rückzugsraum für Wildtiere.

Bestand

- Wichtige Freizeit- und Alltagsachsen
- Autobahnen, Schnellstraßen
- Bahnlinien

Geplante Maßnahmen

- Wandern/Spazieren
- Radfahren
- flächige Maßnahmen

